

## **Erasmus Erfahrungsbericht Mailand (Università degli Studi di Milano), Februar 2019 – Juli 2019, die beste Entscheidung meines Lebens!**

Da ich vor meinem Studium der „Geographischen Wissenschaften“ an der Freien Universität Berlin schon einmal sechs Monate in Rom gelebt und mich sofort in das Land und die Kultur verliebt habe, war für mich von Anfang an klar mit Erasmus nach Italien zu gehen. Da es für den Fachbereich Geowissenschaften „nur“ Mailand gab, war für mich auch die Stadt klar. Also habe ich mich an der FU für ein Erasmussemester beworben und nach dem die Zusage kam fehlten eigentlich nur wenige organisatorische Schritte (wie zum Beispiel das Ausfüllen von Formularen), welche auch immer von der FU oder der Università degli Studi di Milano genau in den Emails beschrieben worden. Danach kam es zur selbstständigen Organisation von Flug, Wohnung und Versicherung:

Flug: Wenn ihr euch beim Erasmus Student Network (ESN) eures Gastlandes meldet, könnt ihr euch die sogenannte ESN Card erstellen lassen, welche einmalig 10 Euro kostet und für euch viele Vergünstigungen bereithält, unter anderem auch 15% auf RyanAir Flüge und Flixbusse.

Wohnung: Das war ein wirklich verzweifelnder Vorgang, da Mailand sehr teuer ist. Es gibt vier Residenzen der Università degli Studi di Milano, wo die Zimmer jeweils nur 300 Euro kosten!

Santa Sofia: 8 min vom Mailänder Dom entfernt und damit die beste Lage die man haben kann! Zimmer und Bad werden in der Regel mit einer fremden Person geteilt, die Küche mit dem gesamten Flur. Ich selbst habe nicht dort gewohnt, kann aber von meinen Freunden berichten, dass die Küche in der Regel dreckig war und bei den Mitbewohnern hatten einige Glück, andere weniger.

Ripamonti: 25 min. vom Dom entfernt (klingt nicht viel, jedoch fällt die Tram gerne mal aus), in der Regel Einzelzimmer, Bad und Küche werden mit zwei weiteren Personen geteilt.

Bassini: gut zu erreichen, in der Regel Einzelzimmer, Bad wird mit einer weiteren Person geteilt und die Küche mit dem gesamten Flur (auch hier kenne ich viele die ungern kochen wollten, da die Küche wohl meistens dreckig war).

Plinio: keine Erfahrung.

Alle Zimmer in den Residenzen waren gut ausgestattet, hatten Fitnessstudio oder Musikräume und wurden von einem Putzdienst gesäubert. Außerdem findet man nirgendwo in Mailand Zimmer für 300 Euro. Ich persönlich würde Bassini empfehlen, da man im Zentrum ist, aber das Zimmer nicht teilen muss. Kommt jedoch darauf an, was eure Prioritäten sind.

Ich habe keinen Platz im Wohnheim bekommen und mich deswegen bei Airbnb und Uniplaces (auch hier gibt es einen Rabatt mit der ESN Card) auf die Suche gemacht. Am Ende habe ich 525 Euro im Monat für ein 8qm Zimmer in einer 4er WG in Comasina (letzte Haltestelle der gelben Linie, 20-25 min. zum Dom) gezahlt.

Versicherung: Ich habe eine Krankenversicherung über die Envivas abgeschlossen, da ich damit in Rom auch sehr zufrieden war. 125 Euro für sechs Monate. Meine Haftpflichtversicherung aus Berlin gilt auch im Ausland, da bestand also kein Bedarf.

ÖPNV: Die Monatskarte kostet 22 Euro und kann zum Beispiel in der Ubahnstation am Dom beantragt werden. Die Ubahn ist circa zwischen 00:30 und 05:30 geschlossen, auch am Wochenende, dafür gibt es jedoch Nachtbusse, welche man unbedenklich nehmen kann. Handy und Portmonee sollte man jedoch verstecken oder gut im Blick behalten, ich kenne circa 15 Geschichten von Diebstählen im Nachtbus.

Reisen: Ist innerhalb Italiens relativ günstig und vor allem gibt es viele schöne Städte in der Umgebung (1-2,5 Std. mit dem Zug). Fast jeder von uns ist nach Genua, Turin, Venedig, zum Garda- und Comersee, nach Bologna und Verona gefahren.

Generelle Kosten: Ich habe monatlich circa 600 Euro plus Miete ausgegeben. Zum einen weil Mailand verglichen mit Berlin teurer ist. Zum anderen weil ich an so gut wie jedem Event von ESN teilgenommen habe, welche in der Regel nicht teuer sind, sich jedoch summieren, vor allem am Anfang.

Finanzierung: Durch die Erasmus Gelder (360 Euro monatlich), das Kindergeld (200 Euro monatlich), Auslandsbafoeg (obwohl ich in Deutschland kein Bafoeg bekomme!), es gibt viele Stipendien und Studienkredite. Ich persönlich fand das Erasmus Semester so gut, dass ich jedem empfehlen würde, sich von den Kosten erst einmal nicht abschrecken zu lassen, da die Zeit die ihr habt und die Erfahrungen die ihr macht so wertvoll sind!

Studium: Das Studium in Italien verläuft verglichen mit dem in Deutschland sehr unterschiedlich ab. Ich habe auf italienisch studiert, die meisten der Erasmus Studenten jedoch auf englisch. Wenn man einen Kurs belegt hat man drei mal die Woche Vorlesung und kein Seminar. Seminare werden nur selten angeboten, meistens dauern sie dann auch nur ein paar Tage. Man muss also während des Semesters relativ wenig für die Uni tun. Jedoch für die Klausuren sehr viel mehr als in Deutschland, in der Regel werden für 6 LP zwei Bücher (in meinem Fall auf italienisch) gelesen und für 9 LP drei Bücher. Trotz guter italienisch Kenntnisse fiel mir das Lesen von wissenschaftlichen Büchern mit 500 Seiten **sehr** schwer und hat mich unheimlich viele Nerven gekostet. Unterstützung bekam ich von den Professoren leider keine, ich hatte ehrlich gesagt sogar sehr schlechte Erfahrungen gemacht: beim Bitten um englischsprachige Bücher wurde ich ohne Verständnis weggeschickt und während der Prüfung, als ich nach einem Wort fragte, wurde mir an den Kopf geworfen „Wenn du in unser Land kommst, musst du unsere Sprache sprechen. Du sprichst auf keinen Fall gut genug, um auf italienisch zu studieren. Das ist jedoch deine Schuld, da niemand dich gezwungen hat hier her zu kommen!“. – JEDOCH hatten ALLE anderen Erasmus Studenten die ich getroffen habe unheimlich verständnisvolle Professoren die geholfen haben, angeboten haben statt einer Klausur eine Präsentation zu halten oder eine Hausarbeit zu schreiben, oder „nur“ ein Buch zu lesen. Die Prüfungen sind in der Regel mündlich.

Ich habe nur zwei Kurse plus den Sprachkurs belegt, aufgrund von Stundenplankomplikationen und Anrechnungsproblemen in Berlin, was mir während des Semesters zu wenig war, jedoch war ich am Ende in der Klausurenphase sehr glücklich, da ich

mehr als 5 italienisch Bücher nicht geschafft hätte. Die meisten meiner Erasmus Freunde haben 3-4 Kurse belegt.

Sprachkenntnisse: Bevor ich nach Mailand ging waren meine Sprachkenntnisse auf dem Level B2 => meiner Meinung nach ist das ausreichend um zu studieren. Natürlich habe ich am Anfang die ganzen wissenschaftlichen Wörter nicht verstanden, sie standen aber auf PowerPoint Folien, so dass ich sie abgeschrieben, zuhause gegoogelt und dann gelernt habe. Durch das Erasmus Semester haben sich meine Sprachkenntnisse unheimlich verbessert! Ich habe drei mal die Woche nebenbei einen gratis Sprachkurs an der Uni belegt.

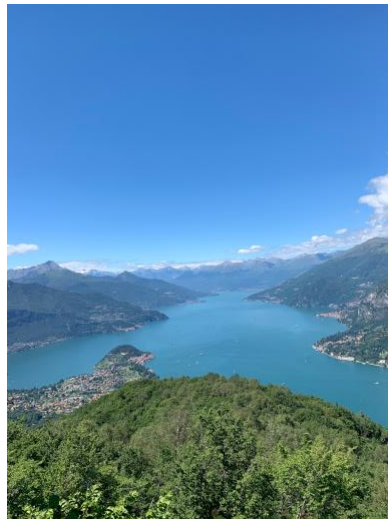
Die Semesterzeiten in Italien sind auch etwas anders, ich musste direkt nach den letzten Vorlesungen in Berlin Mitte Februar in Mailand anfangen, konnte die Klausuren in Berlin dadurch nicht mitschreiben und muss sie dementsprechend im nächsten Semester absolvieren.

ESN Milano Statale: Ein absolutes Muss! ESN (Erasmus Student Network) gibt es in fast ganz Europa. Es sind hauptsächlich ehemalige Erasmus Studenten in eurem Alter, die euch helfen, bei allen Problemen, Hürden und Fragen die ihr habt und oft zu Freunden werden. Außerdem organisieren sie unheimlich viele Events um euch die italienische Kultur näher zu bringen, euch kennen zu lernen und eine schöne Zeit miteinander zu verbringen. Es gab Sportevents wie zum Beispiel Ski fahren, Schlittschuhlaufen, Fußball spielen oder aber auch ins Fußballstadion gehen, Besuche in der weltberühmten „La Scala“, Paintball, EscapeRoom, Partys, Barabende, Abendessen, Städtetrips wie zum Beispiel nach Rom, Turin, Rimini und Neapel, Tandem Abende und vieles mehr. Kosten: in der Regel ca. 10-20 Euro (außer natürlich Städtetrips und Skifahren). Ohne ESN Milano Statale wäre mein Auslandssemester definitiv nicht so einzigartig geworden, wie es war.

Interkulturelle Erfahrungen: In Italien läuft oft vieles ein bisschen langsamer und entspannter ab, man braucht manchmal viel Geduld. In der Regel waren die Menschen alle unheimlich nett und herzlich. Das Essen ist unheimlich gut.

Ich lege jedem ans Herz, ein Erasmus Auslandssemester zu absolvieren! Es war die bis jetzt schönste Zeit in meinem Leben und auch von den anderen Erasmus Studenten habe ich in der Regel nur gutes gehört. Ihr lernt nicht nur die Kultur eures Gastlandes kennen und dazu unheimlich viele nette Menschen, ihr seht auch, wie unterschiedlich das Leben in anderen Ländern ist und vielleicht bekommt ihr dadurch die Lust (wie es bei mir der Fall ist) in einem anderen Land zu leben. Oder aber ihr lernt euer Zuhause noch mehr zu schätzen. Auch persönlich wachst ihr unheimlich über euch hinaus, lernt toleranter und offener zu werden.

Ich fühle mich jetzt stärker als EU-Bürger und bin dankbar, die Chance zu haben, durch Gelder und Hilfe unterstützt zu werden und dadurch viel für mich, aber auch mein Studium und meine spätere Zukunft mitgenommen zu haben.



Comersee



Università degli Studi di Milano, ehemaliges Krankenhaus, 5 min. vom Dom entfernt und somit direkt im Zentrum